

DIE RELIGIONSPROZESSE
AM REICHSKAMMERGERICHT
(1555-1648)

Eine Analyse anhand ausgewählter Prozesse

von

BERNHARD RUTHMANN



1996

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

INHALT

Vorwort	IX
Einleitung	
1. Zum Forschungsstand	1
2. Zur Problemstellung und Quellenlage	10
1. Kapitel: Die Prozesse von Untertanen gegen ihre Obrigkeit	
1.1 Die Bestimmungen des Augsburger Religionsfriedens	18
1.2 Forschungsstand und zeitgenössischer Diskurs	19
1.3 Die Emigrationsprozesse der Trierer Bürger gegen Stadtobrigkeit und Erzbischof (1560 und 1564)	
1.3.1 Vorbemerkungen zur rechtlichen Stellung der Stadt Trier	37
1.3.2 Der RKG-Prozeß von 1564	45
1.3.3 Das Rechtsgutachten für die Trierer Untertanen	53
1.4 Siegburger Bürger als Kläger gegen Abt Hermann von Wachtendonk 1573	
1.4.1 Vorgeschichte und Rechtsbeziehungen	57
1.4.2 Der RKG-Prozeß und die Prozeßtaktik der Kläger	62
1.5 Die Prozesse Kölner Bürger gegen ihre Stadtobergkeit	
1.5.1 Vorbemerkungen	75
1.5.1.1 Die Stadtverfassung Kölns und ihre oligarchische Ausgestaltung	76
1.5.1.2 Die katholische Konfessionalisierung	80
1.5.2 Die Appellation von Johan Mohr an das RKG wegen seiner Stadtverweisung	88
1.5.3 Der Prozeß der Gaffel Himmelreich wegen ihrer protestantischen Ratswahl 1580	
1.5.3.1 Die Kölner Ratswahlkonflikte	105
1.5.3.2 Der Prozeßaustrag am RKG	125
a) Die unzureichende Prozeßbevollmächtigung durch die Gaffel	131
b) Die Zuständigkeitseinreden	141

	c) Das Examen der Ratsherrenqualifikation als obrigkeitliches Recht	144
	d) Der außergerichtliche Vergleich	157
1.5.3.3	Die protestantischen Ratswahlen bis 1600	161
1.5.4	Der Prozeß von Bertram Isaak und Johann Pergen - Die Strafwürdigkeit auswärtiger Kindstaufer (1588)	
1.5.4.1	Der Streit wegen auswärtiger Eheschließung und Kindstaufer	170
1.5.4.2	Die widerstreitenden Argumente im erstinstanz- lichen Gerichtsstreit	176
1.5.4.3	Die Versuche am RKG zu prozessieren	190
	a) Das Appellationsverfahren am RKG	191
	b) Die Bitte um ein scharfes "Mandatum sine clausula"	203
	c) Die Stimmgleichheit (paria vota) in den Religionssenaten	214
1.5.5	Die Appellationsprozesse der Kölner Kaufleute Johann Ferminois und Francois Gramondt (1600)	
1.5.5.1	Der erstinstanzliche Streit	231
1.5.5.2	Der Appellationsprozeß am Reichskammergericht	242
1.5.5.3	Fazit	256
1.6	Die Prozeßtätigkeit der Landsassen geistlicher Fürsten	
1.6.1	Die Deklaratio Ferdinanda und das RKG	259
1.6.2	Die Prozeßtätigkeit am RKG aufgrund benefizial- rechtlicher Streitigkeiten	266
1.6.3	Die Streitsache des Burggrafen Florenz Hartard mit dem Kölner Erzbischof Ferdinand (1614)	268
1.7	Analyse und Zwischenergebnisse	275
1.7.1	Weitere Untertanenprozesse am RKG	283
1.7.2	Emigrationsrecht - Gewissensfreiheit - Toleranz	296
2.	Kapitel: Die strittigen Jurisdiktionsrechte	
2.1	Die Bestimmungen des Augsburger Religionsfriedens	311
2.2	Die zeitgenössischen Streitpunkte	312
2.3	Die Abwehr der Stadt Dortmund gegen die Jurisdiktions- ansprüche des kurkölnischen Offizials Johann Kempis	
2.3.1	Die späte Reformation in Dortmund	314
2.3.2	Die Eheversprechen der Elisabeth Holtwickede und Anne Melman	316
2.3.3	Die entgegengesetzten Jurisdiktionsansprüche	318

2.3.4	Die gerichtsinterne Diskussion und Urteilsfindung	323
2.4	Die Ablehnung des kurkölnischen Offizialats durch Graf Hans Gerhard von Manderscheid-Gerolstein (1592)	
2.4.1	Die reichsrechtliche Stellung und religiöse Haltung des Grafen	332
2.4.2	Streitsache und Instanzenzug bis zum RKG	334
2.4.3	Der Prozeßverlauf und die Kassation der Mandate	345
2.5	Ein Versuch zur Reaktivierung der geistlichen Jurisdiktion im Herzogtum Kleve (1620)	351
2.6	Analyse und Zwischenergebnisse: Weitere Prozesse am RKG und der Dissens der Assessoren	356
3.	Kapitel: Die Grenzen des Reformationsrechtes	
3.1	Die Bestimmungen des Augsburger Religionsfriedens	369
3.2	Das ius reformandi als strittige Zentralbestimmung	370
3.3	Der Prozeß des Reichsritters Adolf von Wildberg gegen die Herzöge von Jülich (1586-1614)	372
3.3.1	Die Stellung der Reichsritterschaft im Reich und im Recht	374
3.3.2	Das Reichsgut Sinzig und die Herrschaft Ahrenthal	379
3.3.3	Der Konflikt wegen der Obrigkeit im Dorf Franken	382
3.3.4	Der Prozeßverlauf bis zum Tode Wildbergs 1621	392
3.3.5	Streitschlichtung ohne Konfliktlösung	397
3.3.6	Die Haltung des RKG in der Ritterschaftsfrage	399
3.4	Die Klagen Graf Salentins von Isenburg gegen Johann und Hermann, Grafen zu Wied (1578, 1580 und 1581)	
3.4.1	Die konfessionellen Gegensätze der benachbarten Grafen und ihre territorialen Ansprüche	421
3.4.2	Die Streitsache von 1578	424
3.4.3	Die Streitsache von 1580	428
3.4.4	Die Streitsache von 1581	436
3.5	Das ius reformandi der Grafen zu Bentheim-Steinfurt in der Herrschaft Gronau	
3.5.1	Die Reformation in Bentheim-Steinfurt und Gronau	439
3.5.2	Der RKG-Prozeß wegen Everwin Wassenberg (1587-1597)	442
3.5.3	Der Appellationsprozeß am RKG wegen Everwin Wassenberg (1589-1597)	455
3.5.4	Fazit	465

3.6 Analyse und Zwischenergebnisse	469
4. Kapitel: Die Einziehung von mittelbarem Kirchengut	
4.1 Die Bestimmungen des Augsburger Religionsfriedens	484
4.2 Der Interpretationsbedarf bei der zwiespältigen Kirchengutsfrage	484
4.3 Die Einnahme des Klosters Marienwohlde 1559	
4.3.1 Gründung, Güterausstattung und Einbettung in die regionalen Machtstrukturen	487
4.3.2 Die Residenz in Lübeck und das lauenburgische Angebot	492
4.3.3 Die gewaltsame Einnahme der Klostergüter in Sachsen-Lauenburg	496
4.3.4 Der Prozeßverlauf am RKG - Ladung und Mandate auf den Landfrieden	498
4.4 Die Einziehung des Augustiner-Chorherrenstifts Bordesholm durch Herzog Johann d.Ä. von Schleswig-Holstein (1566)	
4.4.1 Die Stellung des Klosters Bordesholm im Herzogtum	523
4.4.2 Die Flucht des Priors Marquard Stammer und das Mandatsverfahren am RKG (1567)	530
4.4.3 Der Versuch einer Aktivierung von Kaiser und Reich	550
4.5 Fazit: Die Klosterprozesse am RKG und die Bewertung des "Vierklosterstreites"	553
Gesamtanalyse	
1. Einleitende Feststellungen	567
2. Die Ergebnisse im Rahmen der Prozeßtypen	569
3. Generelle Wesenszüge der Religionsprozesse in der Rechtswirklichkeit des Alten Reiches (1555-1648)	578
Abkürzungsverzeichnis	581
Quellen- und Literaturverzeichnis	583
Orts- und Personenregister	604
Sachregister	612